

### Für 2,5 Millionen RM. Wohnungsbedarf

**Umfrage des Deutschen Gemeindetags**

Berlin, 27. Mai. Die Struktur des Wohnungsbedarfes in Deutschland ist durch umfangreiche Ermittlungen des Deutschen Gemeindetags geklärt worden, über deren Ergebnis Oberbürgermeister a. D. Dr. Stoedte, Beigeordneter im Deutschen Gemeindetag, in der organisationsamtlichen „Landgemeinde“ berichtet. Darnach beläuft sich unter Beachtung der Entwicklung der Bevölkerungszahl und insbesondere der Ziffern der Erbschließungen seit dem Regierungsantritt Hitlers, sowie der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der Industrieverlagerung der objektive Wohnungsbedarf in Deutschland gegenwärtig auf rund eine Million Wohnungen. Bei vorsichtiger Schätzung des Bedarfs sei von 73 fehlenden Landkreisen als vordringlichster Wohnungsbedarf festzustellen: 80 000 Einzimmer-Wohnungen, 116 000 Zweizimmer-Wohnungen, 52 000 Dreizimmer-Wohnungen, 16 000 Vierzimmer-Wohnungen und 56 822 Stiehlungshäuser. Aus der Rundfrage ergebe sich weiter, daß der gebräuchteste Typ **Zweizimmer-Wohnungen** mit Wohnfläche **70 qm**. Wenn man für eine Wohnfläche durchschnittlich 5000 RM. annimmt, ergebe sich für den vordringlichen Wohnungsplan eine Gesamtsumme von etwa 2,5 Milliarden RM.

### Verbrecherische Elemente verhaftet

München, 27. Mai. Die Polizeidirektion München teilt mit: Unter der Führung einer Reihe von verbrecherischen Elementen, von denen die Haupttäterführer ein gewisser Schmidt, ein früherer Stahlhelmer, und ein gewisser Karpf, der im vorigen Jahre wegen Unterschlagung aus der Partei ausgeschlossen worden ist, sind in München Terrorgruppen gebildet, um, wie sie sich anmaßend ausdrücken, die antinationalistische Bewegung vorwärts zu treiben. Sie haben es sogar verstanden, sich aus Münchener Geschäftstresen unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Geld für ihre Zwecke zu beschaffen.

Auf das Konto dieser Elemente sind die Vorkommnisse der letzten 14 Tage, insbesondere die Störungen am Samstag, 18., und Sonntag, 25. Mai, zu setzen, die vom Besonderen der schaulichsten jüdischer Geschäftstresen bis zum gewaltsamen Eindringen in solche mit nachträglich vorgerichteter Schließung führten. Ferner sind sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch für das Abreißen der bei der Caritas-Sammlung vertriebenen Abzenden und die Störung der Ruhe im katholischen Vereinshaus in der Schwanenstraße verantwortlich zu machen.

Die Polizei wurde bei Ausübung ihrer Pflicht da und dort beschimpft, ja in einem Falle tätlich angegriffen. Die Schuldigen sind festgestellt bezw. verhaftet. Ihnen wird wegen Landfriedensbruch, Störung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, Beamtenehehung, ohne Rücksicht auf Person und Parteizugehörigkeit, der Prozeß gemacht.

### Göring in Sofia

Sofia, 27. Mai. Ministerpräsident General Göring wurde am Sonntag von König in Audienz empfangen, die anderthalb Stunden dauerte. Beim Verlassen des Palais wurde er wiederum von einer großen Menschenmenge vor dem Schloß und vor seinem Hotel mit Hochrufen begrüßt.

Vorher hatte sich General Göring auf den bulgarischen Soldatenfriedhof begeben, um am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Lorbeerzweig niederzulegen. General Göring wurde von der geliebten Generalität der Sozialer Garnison und des Generalstabes mit dem Kriegsminister an der Spitze empfangen, die ihn herzlich begrüßten. Die beiden Nationalhymnen wurden intoniert.

Bei einem Empfang in den Räumen der deutschen Gesandtschaft: erhielt Ministerpräsident Göring das Großkreuz des Alexanderordens, Reichsminister Kerrl die erste Klasse desselben Ordens, Staatssekretär Körner und Generalleutnant Milch das Großkreuz des Stividenordens bzw. des Militärverdienstordens verliehen.

Reichsluftfahrtminister General Göring stattete am Montag um 11 Uhr dem bulgarischen Ministerpräsidenten Tozschew im Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Anschließend besuchte General Göring Außenminister Kosselmannoff, Kriegsminister Zanoff und Verkehrsminister Koshubadoff in ihren Ministerien. Dann besuchte General Göring in einem Kraftwagen des Königs nach dem Sommerpalast Branja bei Sofia, wo König Boris ihn und seine Gattin, Reichsminister Kerrl und Gattin sowie die Damen und Herren der Begleitung, den deutschen Gesandten Kämelin und die Herren der Gesandtschaft zu einem Frühstück geladen hatte. Auch im Laufe des Morgens wurde General Göring überall, wo er von der Bevölkerung erkannt wurde, mit Sympathieumgebungen überhäuft.

## Baldwin über die englische Luftaufrüstung

### Hoffnung auf eine Konferenz der Vorkonferenzen und spätere Rüstungsbegrenzung

London, 27. Mai. In der überfüllten Albert-Hall sprach Baldwin am Montagabend zur Verteidigung der Luftfahrtpolitik der Regierung. Er begann seine Rede mit einem Angriff auf die Opposition und erklärte, daß er ihre Beweisgründe, die er in der Unterhausansprache gehört habe, ablehnen müsse. Die Regierung habe die große Mehrheit des Landes hinter sich. Die Argumente der Opposition seien unehelich. Großbritannien habe durch schlechte und gute Zeiten hindurch nicht nur die Grundsätze des Völkerbundes unterfützt, sondern darüber hinaus das getan, was es nur tun konnte, um seine Autorität zu stützen und sich an seine Ideale zu halten. Ich wünsche, so erklärte er u. a., daß Sie alle, die Sie Sympathien für den Völkerbund haben, sich der ungeheuren Schwierigkeiten bewußt sind, die dem Völkerbund gegenüberstanden haben. Wir haben niemals einen solchen Völkerbund gehabt, wie er denen vorgeschwebt hat, die ihn geschaffen haben. Die Aktionen gewisser Länder haben, wenn auch manchmal erst später, ihre Auswirkungen gezeigt. Der erste große Schlag, der dem Völkerbund versetzt wurde, war die Weigerung der Vereinigten Staaten, dem Wunsche des Präsidenten Wilson entsprechend Mitglied dieses Völkerbundes zu werden. So begann der Völkerbund ohne die Hilfe der Vereinigten Staaten, ohne die Hilfe Rußlands, ohne die Hilfe Deutschlands, der drei Mächte, die, so versprochen sie auch sind, zu den größten Mächten der Welt zu zählen sind. Das war allein schon ein außerordentliches handicap. Und hier muß man sich daran erinnern, daß der Vorschlag des amerikanischen Präsidenten, wonach die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich eine dreifache Garantie der französischen Sicherheit geben sollten, keine Zustimmung bei dem amerikanischen Volk fand. Es mag sein, daß wir manchmal meinen, daß die Franzosen schwierig sind, aber verstehen Sie sich in die Lage eines Landes, in das zweimal die Nachbarn einmarschieren sind, und zwar innerhalb eines Menschenalters. Sie würden dann das andere verstehen. Andererseits war Deutschland der Meinung, daß es nicht zur Ruhe kommen könnte, wenn es nicht eine Art von Gleichberechtigung mit den anderen Nationen hätte und nicht länger mehr als ein Ausgestoßener angesehen würde. Diese Beweggründe muß man verstehen. Heute haben wir Somjertrübsand im Völkerbund. Wir haben hingegen Deutschland verloren, hoffentlich nur für kurze Zeit. Die Vereinigten Staaten stehen noch immer außerhalb. Japan hat den Völkerbund verlassen und ich sehe auch keine Aussicht, daß es bald zurückkehren wird. So ist der Völkerbund verkrüppelt, und wir Völkerbündler haben nicht die Stärke, mit der wir so viel hätten erreichen können. Frankreich hat im Völkerbunds-Vertrag einige Zugeständnisse gemacht in der Erwartung, daß es Unterstützung erhalten würde. Daran muß man sich erinnern, weil kein Land — was auch immer die grundlegenden Ursachen in Europa für die Schwierigkeiten zur Erreichung eines Uebereinkommens in der Abrüstungsfrage gewesen sein mögen — beschuldigt werden kann, daß es sich in dieser Frage einer schweren Todsünde schuldig gemacht habe. Die Lage ist aus zweierlei Tatsachen entstanden: Die ganze Zeit hindurch hat sich Frankreichs Politik zuerst und zuletzt um seine eigene Sicherheit gedreht, um die Sicherheit, die es bedroht sah, als die einfache Garantie sich nicht verwirklichte. Vor verhältnismäßig kurzer Zeit sah es aus, als ob wir der Grundlage für ein Uebereinkommen näher gekommen seien. Aber in diesem Augenblick zogen sich die Deutschen vom Völkerbund zurück und die gesamte Lage änderte sich durch die Machtübernahme Hitlers. Die Gefühle, die in Deutschland verborgen gewesen waren, nahmen offener Gestalt an. Aus bestimmten Gründen wurde jedoch die Verwirklichung dieser Politik äußerst geheimnisvoll durchgeführt. Damit will ich keine Kritik üben, sondern nur Tatsachen feststellen. Angesichts des Spannungszustandes, in dem sich Europa seit langer Zeit befand, rief die Tatsache allein, daß irgend etwas im Geheimen getan wurde, Mißtrauen hervor, und so hat es die unnatürliche Erscheinung gegeben, daß alles, was getan wurde, tausendfach übertrieben wurde.

daß Europa die Tatsachen kennen müsse. Wenn man die Tatsachen kennt, weiß man, wo man steht.

Alle Regierungen haben sich um die Abrüstung bemüht. Und um den Völkern zu zeigen, wie sehr wir das wollten, haben wir sogar davon Abstand genommen, die Militärstärke Großbritanniens auf einer Höhe zu halten, auf der sie sich eigentlich befinden sollte. Wir wissen sehr wohl, daß eine solche Abrüstung, wie wir sie gewünscht und erhofft haben, in naher Zukunft nicht kommen wird. Die Lage in Europa hat sich infolge der Umstände, die ich beschrieben habe, geändert und innerhalb der letzten zwei Jahre sind wir, wie ich glaube, das einzige Land, das seine Armee nicht vermehrte, bis die letzten Haushaltszahlen vorgelegt wurden. Jetzt aber hat das ganze Land seine Ansicht geändert. Ich glaube, es gibt nur noch wenige, die eine einseitige Abrüstung unterstützen würden, d. h. eine Abrüstung durch uns allein. (Beifall). Großbritannien hat es zu einem Grundsatze seiner Verteidigungspolitik gemacht, daß es keine Küsten und die „narrow seas“ (Die Kanäle, die England vom Festland und von Irland trennen) zu verteidigen habe. Das ist der Grund, warum Jahrhunderte hindurch die Aufrechterhaltung und die ausreichende Stärke der Flotte jedem Engländer ins Herz gebrannt worden war. Heute aber haben wir nicht nur die „narrow seas“ zu verteidigen, um unsere Sicherheit aufrecht zu erhalten, wir müssen vielmehr auch unter die Oberfläche der Meere und über sie hinaus nach oben gehen.

Keine Regierung in Großbritannien könnte auch nur einen Tag am Leben bleiben, die sich damit zufrieden geben würde, daß unser Land eine moderne Luftstreitmacht besäße, die irgendeiner anderen Luftstreitmacht in erreichbarer Nähe unterlegen wäre. Nun mögen Sie fragen, warum machen Sie die Luftmacht nicht gleich so stark wie die französische? Da braucht man nur einen Augenblick nachzudenken, um darauf zu antworten. Wir haben mit den Franzosen Jahrhunderte hindurch gekämpft. Wir kämpften aber mit ihnen in den unmittelbaren benachbarten Gewässern. Doch was damals möglich war, ist heute unmöglich. Im Zeitalter der Luftfahrt und der schweren Geschosse wissen die Franzosen und wir, wie wir beide an einer schmalen Meeresstraße leben, daß wir gute Nachbarn bleiben müssen und auch gute Freunde — was auch immer wir empfinden und über uns denken mögen in dem Augenblick, in dem der eine den andern auf die Probe stellt, wie das Nachbarn manchmal tun. So ist völlig ausgeschlossen, daß die beiden Nationen, die sozusagen Seite an Seite leben, einen Krieg in Erwägung ziehen könnten. Und dieses Gefühl, das wir haben, müßte es in Europa beiderseitig aller Grenzen geben und bei den Völkern Europas bis in die Knochen hinein. Dies allein wird uns helfen, wenn wir schließlich die verschiedenen Pakte und Vereinbarungen abschließen, die über die Begrenzung der Bewaffnung abgeschlossen und die zustandegebracht werden müssen, wenn die Zivilisation Europas erhalten werden soll.

Aus diesem Argwohn und aus dieser Furcht heraus, die längs jeder Grenze in Europa empfunden wird: „Was geschieht, wenn die Luftstreitkräfte im Krieg herüberkommen?“ ist es zu erklären, daß die Menschen sich dem zuwenden, was man kollektive Sicherheit nennt. Der Grundgedanke der kollektiven Sicherheit im weitesten Sinne ist, daß Europa keinen Krieg dulden sollte und daß, wenn doch irgendein Land, welches Land es auch immer sei und wo auch immer es gelegen sein möge, einen Krieg beginnt, mit anderen Worten, zum Angreifer wird, daß dann alle Länder sich verbünden sollten, um dieses Land zum Einhalten zu bringen. Wir sind noch weit von der Erreichung dieses Zieles entfernt. Aber auf einem begrenzten Gebiet ist etwas ähnliches bereits im Vertrag von Locarno geschaffen worden, in dem sich die Westmächte, die ihn unterzeichnet haben, verpflichteten, ihre Kräfte vereint einzusetzen gegen jeden, der diesen Pakt brechen sollte.

Deshalb bin ich der Ansicht, daß vor allen Dingen zwischen diesen Mächten versucht werden muß — und Hitler hat sich damit grundsätzlich einverstanden erklärt — den Gedanken eines ergänzenden Luftpaktes zu verwirklichen, der in diesen Vertrag einzubauen wäre, eines Luftpaktes, in dem möglicherweise als besonderer Teil ein Pakt über Rüstungsbeschränkungen mit eingebaut ist. Einige von Ihnen mögen fragen: warum gerade in der Luft? Darauf antworte ich: „Es gibt ein Sprichwort: Weiß nicht mehr als du schlafen kannst“. Die Schwierigkeit, eine schnelle Abrüstung herbeizuführen, ist eben hier sehr groß. Was ruft denn all die Furcht in Europa hervor? Das sind nicht die Meere und nicht die Flotten, das ist die Luftwaffe. Und wenn die Furcht vor den Luftflotten den Völkern Europas

Baldwin fuhr fort: Deutschland geht ja auch auf anderen Gebieten als in der Luft vorwärts, und wir haben erst vor einigen Tagen erfahren, daß die Herstellung von U-Booten über den Stand einer akademischen Erörterung hinaus gediehen ist. Diese Dinge haben zweifellos den Argwohn in Europa vermehrt, weil man sich an die verschiedenen Kriege erinnert, die innerhalb der letzten drei Generationen geführt wurden und in die Deutschland verwickelt war. Das ist der Grund, warum wir immer verlangt haben, daß es keinerlei Geheimnis geben dürfe und





genommen werden kann, so daß kein Luftkrieg mehr zu befürchten ist, würde Europa in der Lage sein, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern, wie das lange nicht mehr der Fall war. Der Grund, warum eine Begrenzung oder gar Entwaffnung oder gar ein Uebereinkommen in der Luft so wichtig ist, liegt in der Schwere des Schlags begründet, der von der Luft aus verfehrt werden kann. Man braucht Zeit, ein Heer zu mobilisieren, man braucht aber keine Zeit, um in der Luft zu mobilisieren. Deswegen hoffe ich, daß die am Locarnovertrag interessierten Mächte in absehbarer Zeit zusammentreten, um zu verhandeln und ihn in einen Luftpakt einzubauen, der zum ersten Mal eine Rüstungsbegrenzung bringen wird, weil die Festlegung selbst einer hohen Ziffer einem Wettlauf der Rüstungen bei dieser Gattung ein Ende setze. Baldwin bedauerte an dieser Stelle noch einmal, daß die Vereinigten Staaten an diesen Verhandlungen nicht teilnehmen könnten, da ihre Beteiligung überaus, in Europa, im Osten oder sonst wo, in Zusammenarbeit mit dem britischen Reich die größte Sicherung gegen den Krieg darstellen würde.

Zum Schluß gab Baldwin seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß keine Nation Krieg wünsche, zumindest nicht im Augenblick, weil es keine Nation in Europa gebe, die nicht genug damit zu tun hätte, sich um ihr eigenes Volk zu kümmern und die eigenen Schwierigkeiten zu überwinden.

### Rede des Führers als englisches Weißbuch?

London, 27. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Rede Hitlers voraussichtlich als Weißbuch in England veröffentlicht werden wird. Wie „Daily Telegraph“ weiter berichtet, wird sich die englische Regierung in nächster Zeit mit den Verhandlungen befassen, die sich aus den Erklärungen Hitlers ergeben. Die englischen Minister beschäftigten sich mit dem ganzen Gebiet der Möglichkeiten für neue Beziehungen zwischen den Regierungen. England habe den Wunsch, daß die Verhandlungen für einen westeuropäischen Luftpakt sofort eröffnet werden. Man sei der Ansicht, daß der Abschluß der russisch-schlesisch-polnischen Unterstüßungspakte die früheren Einwendungen gegen eine Abtrennung des Luftpaktes von den anderen Teilen des Londoner Protokolls hinwähle gemacht haben. Italien habe seine Zustimmung zu diesem Kurs in Aussicht gestellt. Frankreich sei ebenfalls dazu aufgefordert worden.

In psychologischer Hinsicht, schreibt der diplomatische Korrespondent des „Observer“, habe Hitlers Rede zweifellos in allen Kreisen Englands eine freundliche Aufnahme gefunden. In erster Linie werde die britische Regierung daher festzustellen versuchen, inwiefern die deutsche Regierung zur Wiederaufnahme von Verhandlungen über die Verminderung und Begrenzung der Rüstungen bereit sei.

### Rudolf Heß in Hamburg

auf dem Tag der deutschen Seefahrt

Hamburg, 27. Mai. Der „Tag der deutschen Seefahrt“ fand mit der großen Kundgebung auf der Moorweide seinen Höhepunkt. 70 000 Angehörige der nationalsozialistischen Formationen füllten das weite Feld. 25 000 Mann der Deutschen Arbeitsfront aus den der Seefahrt verwandten Betrieben kamen zu dem gewaltigen Aufruch. Der Aufruch war von mehr als 50 000 Volksgenossen dicht umäumt.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hielt eine Rede, in der er ausführte:

Durch den Tag der deutschen Seefahrt soll, so führte er aus, gerade auch der Binnendeutsche daran erinnert werden, welche Aufgabe die Seefahrt für Deutschland erfüllt. Sie stelle die lebendige Verbindung zwischen der Heimat und den Deutschen draußen, sowie zwischen Deutschland und den Völkern der Welt jenseits der Meere dar. Die deutschen Schiffe und die deutschen Seefahrer seien Sendboten der Heimat, und durch sie sehe der Fremde Deutschland. Voller Stolz könnten wir Deutsche feststellen, daß der Seemann ein gutes Bild seines Vaterlandes hinterlasse. Das deutsche Volk sage den Seefahrern Dank dafür und für ihre Arbeit, von der es wisse, wie schwer sie sei, welche persönlichen Entäußerungen sie fördere und welchen Wert sie haben für Volk und Nation. Als eines der härtesten Mitglieder der deutschen Wirtschaft mit den Wirtschaften anderer Völker dient die Seefahrt dem Warenaustausch, von dessen Ordnung und Regelmäßigkeit der Wohlstand der Völker und jedes Einzelnen ihrer Glieder wesentlich abhängt. Es ist nicht Deutschlands Wille, in wirtschaftlicher Autarkie zu leben. Der Deutsche will sich nicht abkapseln von der Welt, und nur unter Druck von außen, durch Boykott und andere Zwangsmassnahmen, die durch politischen Haß diktiert waren und hier und da noch diktiert sind, muß sich Deutschland mit der wirtschaftlichen Selbsterhaltung befassen. Ich betone, daß es eine Deutschland von außen her aufgezwungene Notwendigkeit ist, nicht aber sein freies Wille, wenn es alle die Möglichkeiten prüft, unabhängig von außen seine wirtschaftlichen Pflichten gegenüber dem Volk zu erfüllen. Wir hoffen, daß die von uns erwünschte Entgiftung der politischen Atmosphäre, von der wir glauben, daß sie gerade in den letzten Tagen durch die große Rede des Führers Fortschritte gemacht hat, auch wirtschaftliche Folgen haben wird, von denen durch erhöhten Warenaustausch nicht nur die deutsche, sondern auch die Seefahrt anderer Völker Nutzen haben könne. Deutschland bedürfte des Friedens, wie die ganze Menschheit des Friedens bedürfte, um die Wunden zu heilen, die ihr ein unglückseliger Krieg geschlagen habe. Und es könne nicht darauf verzichtet, sein Recht auf Frieden zu führen.

Mit einem Treuebekenntnis zum Führer und dem Gesang der Märsche der Nation wurde die große Kundgebung beendet.

### Des Führers Dank

Berlin, 27. Mai. Der Führer und Reichsführer hat an Korpsführer Hügeln nachfolgendes Telegramm gerichtet: Für Ihre Meldung von dem überlegenen Sieg des Mercedes-Benz-Wagens und den Erfolgen der D.M.W. und H.M.W.-Motorräder beim geistigen Auto-Rennen sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich habe mich über diesen neuen Beweis der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen aufrichtig gefreut.

# Reichsnährstands-Ausstellung in Hamburg

Eine Uebersicht und ein Rundgang

Der Aufbau der großen 2. Reichsnährstands-Ausstellung, der alljährlichen Leistungsschau des deutschen Bauernturns und aller mit ihm verbundenen Wirtschaftszweige, ist abgeschlossen. Die weit über 200 000 Voranmeldungen aus allen Gauen des Reichs, eine Zahl, die bisher auch nur annähernd niemals erreicht wurde, beweist welche Bedeutung dieses große Ereignis hat. Auch Hamburg selbst ist für den Zutrom der Hunderttausende gerüstet, die im Laufe einer Woche in der alten Hansestadt zusammenströmen.

Bei einer Presseführung durch das Ausstellungsgelände wird Major Rager-Schalburg auf die umfangreichen Aufbaubarbeiten hin. Für den Aufbau dieser Ausstellungskstadt auf dem Heiligengefeld standen insgesamt zwölf Wochen zur Verfügung. In Wind und Wetter haben 8000 fleißige Hände gearbeitet, um diese kleine Stadt aus Holzbauten und Zelthallen sozusagen aus dem Boden wachsen zu lassen. Rechts neben dem gewaltigen Tor liegt das „Haus des Reichsnährstandes“ mit seinen Darstellungen aus der Geschichte und dem Leben des bäuerlichen Menschen. Dieses Reichsnährstandeshaus ist ein geschichtliches Spiegelbild für jedermann! Von der Entwicklung des germanischen deutschen Bodenrechts, dem Odalrecht, wird hier der Weg zum Reichserbhofgesetz gezeigt, seine lebenserhellende Bedeutung im neuen Staat und seine Bedeutung für die Neubildung deutschen Bauernturns, „Brauch und Sitte“, „Jugend am Pflug“, „Deutschland von morgen“, „Blutstragen des deutschen Bauernturns“, „Die Familie“, „Neubildung deutschen Bauernturns“ — das sind die Grundgedanken der einzelnen Sonderhäuser des Reichsnährstandeshauses.

Zur Linken des großen Eingangstores erhebt sich in gleicher Form das „Hansehaus“. „Hanse“ — das ist germanisch und bedeutet „streitbare Schar“. Zunächst wurde dieses Wort auf die Genossenschaften der Kaufleute im Ausland angewandt, bis es schließlich auf den Bund derjenigen Städte überging, die sich zum Schutze ihres Handels zusammengeschlossen hatten. Nur wenige wissen, daß die Grundlage der Gemeinschaft der alten Hanse, deren Träger die Gilden und Zünfte waren, schon im Blutgedanken wurzelt. Gerechte Verteilung der Arbeit, Regelung der Rohstoffversorgung, Ausschaltung jedes unlauteren Wettbewerbes, Preisfestsetzungen für Brot und Fleisch, also Festpreise, Pflicht zu wirklich guter Arbeit, Bedarfsbedarfswirtschaft der Bürger der Hanse, sinnfällige Ordnung des inneren Marktes und des Außenhandels nach dem Prinzip des Warenautarkies — das waren die Prinzipien der Lebens- und Wirtschaftsordnung der alten Hanse, die hier im einzelnen an historischen Darstellungen belegt und sinnfällig gezeigt werden.

Aber auch die agrarischen Lehrhäuser nehmen einen breiten Raum ein. Da ist die Lehrschau „Futterbau und Weidewirtschaft“, die zeigt, wie der Ausfall ausländischer Kraftfuttermittel durch verstärkten Futterbau auf eigener Scholle wettzumachen ist. Pflege der Futterpflanzen, Gewinnung des Gärutters in zweckmäßigen Behältern sind die Richtlinien für die Praxis. Ein Humuslehrschau zeigt, wie an Stelle der alten verbrauchten Düngersubstanz die frische und feste Lagerung des Mistes bis zum Gärungsstadium zu setzen ist, um die wertvollen Bestandteile des Stalldunges zu erhalten. Dann die Lehrschau „Landeskultur“, die den Weg vom ertraglosen Deutland und Moor zu leistungsfähigem, ertragreichem Boden zeigt. Hier liegen unbegrenzte Möglichkeiten zur Arbeitsbeschaffung. Vorbildlich hat der Arbeitsdienst diese Schau selbst ausgeführt. Die „Forstwirtschaftsschau“ beweist, wie durch die Aufzucht von Heidebläuen, durch planmäßigen Waldbau, der Volkshaushalt gesichert werden kann.

Weiter führt der Rundgang zum „Ring der Landwirtschaft“, wo jeder täglich den Vorkäufungen auf dem Gebiet der Landarbeit zusehen kann. Man wird hier bei der Heuwerbung, der Kubanspannung, der Handhabung der Geräte sehen, welche Geschicklichkeit die Landarbeit erfordert. Neu ist die Gemeinschaftswerbung für die Technik in der Landwirtschaft, also die Darstellung der Landmaschinen. Unter Ausschaltung jeder interessierender Kellame wird diese Gemeinschaftswerbung von

den zuständigen sachlichen Dienststellen des Reichsnährstandes veranhalten und betreut. Der Bauer und Landwirt soll selbst entscheiden, was gut und nützlich, was für ihn unbrauchbar und zu kostspielig ist. Im Rahmen des Werbestandes „Stahl“ schließlich eine Lehrschmiede untergebracht. Hier werden vom Reichsverband des deutschen Schmiedehandwerks gemeinsam mit dem Reichsnährstand täglich Wettbewerbe im Schmieden verschiedener Landmaschinen und Jagdmaschinen stumpler Pflanzsäge, sowie ein Schaubeschlagen von Pferden durchgeführt.

In die zweite Gruppe der politischen Lehrhäuser des Reichsnährstandes gehört die Sonderchau „Erzeugungsschlacht“. Hier sehen wir die vor uns liegenden, jeden Deutschen berührenden Aufgaben auf dem Gebiete der Futterversorgung, der Versorgung mit Textilrohstoffen (Flachs, Hanf, Wolle) und die Versorgung unserer Tiere mit Eiweiß-Futtermitteln. Groß ist die Pfüde der Selbstversorgung noch bei den pflanzlichen Ölen und Fetten. Nur 2 v. H. des Bedarfs sind durch Eigenherzeugung gedeckt. Der Bedarf an Wolle wird durch unsere Schafhaltung nur zu 9 v. H. gedeckt, der Bedarf an Flachs und Hanf nur zu 20 v. H., während die Eigenherzeugung an eiweißhaltigen Futtermitteln etwa 77 v. H. ausmacht. So sieht jeder, wo der Hebel bei der Erzeugungsschlacht anzusetzen ist. Ihre Aufgabe heißt: Steigerung der Erträge je Flächeneinheit.

Wieder finden wir auch in diesem Jahre die „Kollereh-Kosthalle“ und daneben die Lehrschau „Saubere Milch“, dann das „Haus der Raktordnung“. Auch diese Schau steht unter dem Leitwort: Nahrungsreifeit unseres Vaterlandes. Die Reichshauptabteilung III des Reichsnährstandes betreut mit den ihr unterstehenden 15 Schlachtviehverwertungs-Verbänden und 44 Marktbeauftragten die gesamte Vieh- und Fleischwirtschaft. Sie regeln nach Bedarf die Zufuhr zu den Märkten, stellen die Preise fest, nehmen die Eingliederung in die Schlachtwerkstoffe vor und überwachen die Absatzwege und Fleischpreise. Wer die Millionenzahlen des jährlichen Auftriebes kennt, weiß, welche Arbeit auf dem Gebiete der Vieh- und Fleischwirtschaft zu leisten ist.

Ein besonderes Gepräge verleihen der großen Ausstellung die 6000 verschiedenen Landmaschinen und Geräte, die hier von 30 Ausstellern zu der großen Maschinenschau zusammengefaßt sind. Dann ist schließlich noch der „Elektrohof“ da, der die Anwendung der elektrischen Energie im landwirtschaftlichen Betrieb und Haushalt erläutert und nicht zu vergessen das große Gebäude der deutschen Düngereindustrie.

Ganz selbstverständlich, daß auch die deutsche Tier- und Pflanzenzucht in großer Form vertreten ist. Am Samstag und Sonntag sind in 18 Sonderzügen Tiere aus allen Gauen zum friedlichen Wettbewerb nach Hamburg gekommen. Hört man, daß 3 B. eine Züchtervereingung mit insgesamt 15 000 erzeugten Tieren nur 15 Tiere zur Schau entsenden darf, so bekommt man einen Begriff, welche Auslese diese Tiere darstellen. 200 Zuchtstiere sind in gleichem Maße auf die Gattung Warmblut- und Kaltblutpferde verteilt. 500 Rinder, annähernd 400 Schafe, 500 Schweine, dazu 200 Ziegen werden neben den 200 Zuchtstieren aufmarschieren. 2000 Großtiere müssen prämiert werden! Das alles zeigt, welche sachliche Bedeutung diese Ausstellungen für den Fortschritt der Landwirtschaft haben. Denn Landwirtschaft ist kein Gewerbe, sondern eine Art zu leben. Nicht Geldverdienen ist Ziel, sondern Erhaltung der Scholle und des Geschlechts. Unter diesen Zeitgedanken steht jeder Fortschritt in der Landwirtschaft.

Man hat auf dem Heiligengefeld nicht nur für ein Dorfklug georgt, sondern auch für eine Weinstockhalle. Hier hat der Weinmeister und Sommelier Gelegenheit, die deutschen Weine zu probieren. Berücksichtigt man, daß an der Erzeugung und Verteilung der Weinernte, deren Umlaufzeit 500 Millionen beträgt, etwa 200 000 Betriebe mit über einer Million Betriebszugehörigen beteiligt sind, wird die Bedeutung auch dieses Gebietes der Landbedauung klar.

### Französischer Kabinettsrat über die Währung

Paris, 27. Mai. Im Kabinettsrat, der am Montag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Plandin zusammengetreten war, berichtete der Finanzminister über die Lage der Währung und des Schatzamtes. Es wurde darauf der Wortlaut eines Programms festgelegt, das der Regierung ausgedehnte Finanz- und Wirtschaftssollmachten einräumt. Der Entwurf wird am Dienstag im Ministerrat und am Dienstag nachmittag in der Kammer eingebracht werden. Wie weiter bekannt wird, ist im Kabinettsrat eine völlige Einigung über die Pläne Plandins und des Finanzministers erzielt worden. Die Regierung wird in der Kammer die sofortige Behandlung der Vorlage verlangen, die also voraussichtlich am Dienstag dem Finanzausschuß der Kammer überwiesen wird mit dem Auftrag, unermäßig Stellung zu nehmen und einen Bericht abzugeben. Die Aussprache in der Kammer über die Finanzvorlage wird jedenfalls nicht vor Freitag, wahrscheinlich erst am Montag kommender Woche stattfinden.

### Generalratswahlen im Seine-Departement

Der „rote Gürtel“ um Paris

Paris, 27. Mai. Am Sonntag fanden in 22 Wahlbezirken des Seine-Departements die Wahlen für 50 Generalratsmitglieder statt. Die Zahl der Generalräte von Paris beträgt seit der Wandtorerhöhung 140; 90 davon sind als gewählte Stadträte von Paris-Stadt damit auch gleichzeitig Generalräte, während die Wahl der 50 Vertreter von Paris-Land gesondert erfolgt. Der erste Wahlgang für diese 50 Vertreter brachte in 27 Fällen die Entscheidung, während in 23 Fällen am kommenden Sonntag die Stichwahl entscheiden wird. Der erste Wahlgang behältigt den Eindruck der Stadtratswahlen von dem Vorhandensein eines „roten Gürtels“ um Paris. Die Kommunisten und kommunistischen Dissidenten erreichten in den 27 bereits im ersten Wahlgang entschiedenen Fällen 15 Sitze und gewinnen somit 8. Sie überboten bereits im ersten Wahlgang 5 von den 10 neu eingeführten Mandaten. Alle anderen Parteien blieben hinter diesen Ziffern weit zurück.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Mai 1935.

Sternwanderung nach Javelstein. Die Sternwanderung nach Javelstein und Bad Teinach, die am Himmele-fahrtstag stattfindet, wird alle Wanderfreunde von nah und fern zu einer fröhlichen Maifahrt dorthin vereinigen. In Altensteig haben sich Schwarzwaldverein und Turnverein dieses Ziel gesteckt. Die Wanderung ist so gedacht, daß sie in Altensteig punkt 6:30 Uhr vom Marktplatz aus beginnt, daß sie über Gaugenwald und Martinsmoos und dann das Teinachtal hinabgeht, unterwegs eine längere Bepfer- und Ruhepause eingelegt wird und man spätestens um 11 Uhr in Bad Teinach eintrifft. Dort besucht man das Konzert der Kurfapelle, das von 11—12 Uhr in den Kuranlagen bei freiem Eintritt stattfindet. Nach dem Mittagessen (evtl. aus dem Kuchst) wird die Wanderung nach Javelstein fortgesetzt, wo um 2 Uhr vor dem Gasthaus zum „Lamm“ eine Kundgebung für das deutsche Wandern stattfindet. Es wäre sehr erfreulich, wenn bei dieser Sternwanderung die Teilnahme eine große wäre. Zweifello wird sie recht genutzlich werden. Deshalb auf zum fröhlichen Wandern nach Javelstein!

Die Sonderzüge zur Reichsnährstands-Schau in Hamburg. Sonderzug Rn 465/3465 — Farbe der Fahrkarten: grün mit weiß und rotem Mittelstreifen: Stuttgart ab am 29. Mai 15.00 Uhr, Hamburg an am 30. Mai 4.46 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 3. Juni 2.05 Uhr. — Sonderzug Rn 466/3444 — Farbe der Fahrkarten: rosa, Stuttgart ab am 29. Mai 15.25 Uhr, Hamburg an am 30. Mai 4.56 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 1. Juni 23.22 Uhr, Stuttgart an am 2. Juni 14.56 Uhr. — Sonderzug Rn 461/3461 — Farbe der Fahrkarten: gelb mit weißem Mittelstreifen: Stuttgart ab am 29. Mai 15.33 Uhr, Hamburg an am 30. Mai 6.45 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 2. Juni 0.25 Uhr, Stuttgart an am 2. Juni 14.58 Uhr. — Sonderzug Rn 463/3453 — Farbe der Fahrkarten: gelb mit weißem und rotem Mittelstreifen Stuttgart ab



am 29. Mai 16.00 Uhr, Hamburg an am 30. Mai 5.55 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 2. Juni 6.03 Uhr. — Sonderzug Rn 444/3466 — Farbe der Fahrkarten: grün, schräg weiß gestreift: Stuttgart ab am 30. Mai 8.57 Uhr, Hamburg an am 30. Mai 23.44 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 3. Juni 1.35 Uhr, Stuttgart an 15.50 Uhr. Die Fahrkartennehmer erhalten ihre Fahrkarten, Eintrittskarten und Quartiersheine rechtzeitig durch die Landesbauernschaft bzw. die zuständige Kreisbauernschaft zugestellt. Der Fahrkartennehmer wird nur zu dem Sonderzug zugelassen, für welchen er die Fahrkarte besitzt; z. B. mit der Fahrkarte in Farbe gelb mit weiß und rotem Mittelstreifen kann nur der Sonderzug Rn 453/3453 benützt werden. Die Sonderzüge unterstehen einem Transportführer der Landesbauernschaft. Den Anweisungen der Transportführer ist jederzeit Folge zu leisten. Weitere Einzelheiten werden in den Bügen bekanntgegeben. Ab Stuttgart werden am Donnerstag, den 30. 5. 1935 zwei weitere Sonderzüge fahren. Sonderzug Rn 467/3467 — Farbe der Fahrkarten: grün mit weißem Längsstreifen: Stuttgart ab am 30. Mai 17.30 Uhr, Hamburg an am 31. Mai 7.05 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 3. Juni 2.14 Uhr, Stuttgart an 17.00 Uhr. — Sonderzug Rn 469/3469 — Farbe der Fahrkarten: weiß mit grünem Querstreifen: Stuttgart ab am 30. Mai 18.44 Uhr, Hamburg an am 31. Mai 8.20 Uhr; Rückfahrt ab Hamburg am 3. Juni 2.32 Uhr, Stuttgart an 17.17 Uhr.

**Vom 29. Juli bis 10. August Saisonabschlussverkauf.** Wie die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels mitteilt, bestimmen die neuen Vorschriften über die Winter- und Sommer-Schlussverkäufe, daß diese Veranstaltungen künftig zweimal im Jahre, und zwar jeweils am letzten Montag im Januar bzw. Juli beginnen und zwölf Tage dauern. Demnach beginnt der diesjährige Saison-Schlussverkauf am 29. Juli und dauert bis 10. August 1935. Dieser Termin gilt einheitlich für das ganze Reich. Allein für Bäder und Kurorte können Ausnahmen zugelassen werden.

**Sulz, Kr. Rogold, 27. Mai. (Unfall.)** Die 65jährige Kleintrentnerin Pauline Köhm wurde von einem Motorradfahrer angefahren, als sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Trommelwirbel der vorbeimarschierenden Feuerwehr richtete und dabei das Signal des Motorradfahrers überhörte. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Kopfwunde.

**Calw, 27. Mai. (Unwetter mit Hagelschlag.)** Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkendurchdrungenen Regengüssen und Hagelschlag, ging Samstagmittag kurz nach 12 Uhr über der Stadt Calw nieder. Der Hagel fiel zeitweise so dicht, daß die Eisförner die Straßen bedeckten; Obstbäume und Gartengewächse haben teilweise nicht unerheblichen Schaden genommen. Der Regen ging in solchen Mengen nieder, daß das Wasser in Bächen die Straßen herabschloß. Stellenweise sind abschüssige Wege bis auf die Vorlage ausgewaschen; viel Erdoberfläche wurde fortgeschwemmt. Das Gewitter brachte auch sehr heftige elektrische Entladungen. Ein kalter Strahl fuhr in das Dach eines Wohnhausneubaus in der Hindenburgstraße und zertrümmerte eine Anzahl Dachplatten; die Bauarbeiter hielten sich glücklicherweise zur Zeit des Einschlages in der Bauhütte auf.

**Reutenburg, 27. Mai. (Goldene Hochzeit.)** Geister feierte in körperlicher und geistiger Frische unter Mitbürger Kaufmann Karl Pfister mit seiner Gattin Pauline geb. Jaus die goldene Hochzeit. Da das Jubelpaar von Alm gebürtig ist und auch dort vor 50 Jahren im ehrwürdigen Münster den Lebensbund schloß, wollte es an diesem für das Jubelpaar denkwürdigen Tag in Alm. — In Birkenfeld feierte gestern das Ehepaar Christian Bollmer die goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 76 und die Jubilarin 73 Jahre alt. Beide sind heute noch fleißig bei der Arbeit.

**Biefelsfeld, 26. Mai.** Die Gemeindeverwaltung und der Verkehrsverein planen, zur Hebung des Fremdenverkehrs und zur Förderung des kulturellen Lebens der Einwohnerschaft, jeden Monat ein Konzert zu veranstalten. Das erste wird bereits in den ersten Junitagen stattfinden. Bei den Konzerten, die niedere Eintrittspreise haben, werden namhafte Künstler auftreten.

**Herb, 27. Mai. (Ein Auto überschlägt sich.)** Am Sonntagmittag fuhr ein schwerer Personenkraftwagen die Steige Rorbettten-Mühringen abwärts, besetzt mit zwei Herren aus Ahdorf. Plötzlich entwich aus dem rechten Hinterrad die Luft, so daß sich der Wagen vollkommen überschlug und beide Insassen unter sich begrub. Einer der Herren wurde am rechten Vorderarm schwer verletzt, während der Begleiter wie durch ein Wunder unverletzt mit dem Schrecken davontam.

**Herrenberg, 27. Mai. (Abhaltung einer staatlichen Pferde- und Pferdeprämierung.)** Die Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart veranstaltet am Dienstag, den 2. Juni 1935, vormittags 7.30 Uhr, auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg eine staatliche Pferde- und Pferdeprämierung. Zur Preisbewerbung werden bei der Schau zugelassen: Zuchtstuten des warmblütigen Schlags sowie Zuchtstuten des kaltblütigen Schlags und außerdem drei- und vierjährige Stutfohlen sowie Pferdefamilien und Sammlungen beider Zuchtrichtungen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 17. Juni 1935 bei dem Geschäftsführer des Landw. Bezirksvereins, Herrn Otto Krauß in Herrenberg, eingegangen sein. Die näheren Bestimmungen sind im Wochenblatt der Landesbauernschaft Württemberg vom 26. Mai 1935, Nr. 21, S. 831, enthalten.

**Tübingen, 27. Mai. (Auto gegen einen Baum gerast.)** Am Samstag, 15.45 Uhr, kam auf der Landstraße zwischen Lustnau und Bebenhausen an der ersten Kurve ein von Stuttgart kommender Personenkraftwagen beim Ueberholen eines Lastwagens ins Schleudern und fuhr dabei einen Dreiradwagen an. In der Folge verlor der Führer des Personenkraftwagens die Herrschaft über das Fahrzeug, das an einen Baum geschleudert und vollständig zertrümmert wurde. Der Fahrer des Wagens erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte in die chirurg. Klinik gebracht werden.

**Schramberg, 27. Mai. (Ausbaudes alten Schlößle.)** Das alte Rathaus ist an die Kreisparke zum Preis von 25 000 RM verkauft worden. Die Sparkasse wird zwecks Erstellung eines Sparkasengebäudes das alte Haus abreißen lassen. Der Kaufpreis wird dazu verwendet, das alte Schlößle auszubauen.

**Schramberg, 27. Mai. (24 Prozent Umlage.)** Der Haushaltsplan der Stadt Schramberg für 1935 schließt ab mit 594 840 RM Einnahmen und 1 074 366 RM Ausgaben. Zur Deckung des Abmangels von 479 526 RM wird eine Umlage von 24 Prozent erhoben. Die Umlage ist ein Prozent niedriger als im Vorjahr.

**Stuttgart, 27. Mai. (Gottesdienst an dem Württemberg.)** Am 9. Juni des Js. nachmittags findet zum erstenmal seit 21 Jahren wieder in der Kapelle auf dem Württemberg ein Gedankengottesdienst der russisch-orthodoxen Gemeinde in Stuttgart für die frühere Königin Katharina statt. Die Kapelle auf dem Rotenberg war von König Wilhelm I. von Württemberg im Jahre 1824 als Ruhstätte seiner Gattin, der Königin Katharina, Großfürstin von Rußland, der Tochter des Zaren Paul von Rußland, erbaut worden.

**Besichtigung.** Am Sonntag fand auf dem Burgholzhof die diesjährige Frühjahrbesichtigung der SS.-Sondarie 13 statt. Der Führer der Standarte, SS.-Sturmabführer Greulich, meldete die Aufstellung der Formationen dem Führer des SS.-Abchnitts 10, SS.-Brigadeführer v. Malten-Ponidau. Nach der Besichtigung wurden die SS.-Männer aus Feldküchen verpflegt.

**Furtwängler kommt.** Es ist gelungen, die Berliner Philharmoniker am Pfingstsonntagabend im Festsaal der Viederhalle unter Leitung von Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler zu einem Orchesterkonzert zu verpflichten.

**Gratbingen, OA. Göppingen, 27. Mai. (Von der Reichsautobahn.)** Mit dem Eintritt guten Wetters ist es an den Baustellen der Reichsautobahn in der hiesigen Gegend wieder lebhafter geworden. Die bisherigen Belegschaften wurden vermehrt und die Arbeiten machen gute Fortschritte. Insbesondere in der Nähe des Bosler ist es sehr lebhaft. Eine große Zahl Feldbahnen sind im Betrieb, die die von den Baggern bewegten und angehäuften aschgrauen Erdmassen in die große Mulde abzuführen ermöglichen wird auch der Verlauf der beiden je 7 1/2 Meter breiten Fahrbahnstrecken erkennbar. Besonderes Interesse aber wenden die vielen Besucher der Gegend der Errichtung einer zweigleisigen Bergbahn auf den Bosler zu, mit deren Hilfe die nötigen Unterlagsteine, die auf dem Bosler gebrochen werden, an die Baustelle befördert werden.

**Niedersulm, 27. Mai. (Kind ertrunken.)** Am Samstag wurde in Herbolzheim eine Hochzeit gefeiert. Während der Feier im Gasthause begab sich einige Kinder ans Jagtweiher. Das etwa zwei Jahre alte Kind Horst Göß bekam anscheinend beim Spiel das Uebergewicht, stürzte ins Wasser und ertrank.

**Unterböbingen, OA. Gmünd, 27. Mai. (Verkehrsunfälle.)** Am Montag morgen ereignete sich auf der Straße Mögglingen-Unterböbingen ein schweres Verkehrsunfall. Ein Lastzug mit Anhänger fuhr gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollständig zerstört. Der Fahrer war eineinhalb Stunden in seine Führerkabine eingeklemmt und mußte erst herausgeholt werden, wurde jedoch nicht verletzt. — Am Samstag nachmittag wurde ein 24jähriges Mädchen aus Schönhardt namens Emilie Grieler von einem Dresdener Lastwagen überfahren und getötet.

**Krauchenwies i. Hohz., 27. Mai. (Verkehrsunfall.)** Am Freitagabend wurde Frau Schmid von hier auf dem Weg nach Hause von einem Motorrad erlöst und auf die Straße geschleudert. Der Fahrer, Kammermeister Schmitz, wurde durch den Sturz leicht verletzt. Frau Schmid ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

**Ludwigsburg, 27. Mai. (Landesposaunentag.)** Am Sonntag fand hier der 9. Landesposaunentag statt. Das Schwab. Potsdam zeigte sich im schönsten Blüten- und Farnschmuck. Schon am Samstagabend fand in der dichtgefüllten Stadtkirche eine wohlgelungene musikalische Feier statt. Am Sonntagmittag trugen auf dem Marktplatz etwa 2000 Bläser 17 Stücke in meisterhafter Weise vor. Nachher war Posauenfeier im Schloßhof, bei der weitere Stücke vorgetragen und eine Reihe Reden (vom Bundesvorsitzenden St.-P. Köhler, Oberbürgermeister Dr. Frank, Stadtpfarrer Kommerell u. a.) gehalten wurden.

**Endersbach, OA. Waiblingen, 27. Mai. (Unwetter.)** (Schaden.) Am Samstag mittag entlud sich ein schweres Gewitter über Endersbach. Ueber dem Ortobereich fiel dichter Hagel, der an den Garten- und Feldgewächsen großen Schaden anrichtete. Der Halsdenbach trat über die Ufer, so daß teilweise das Vieh aus den Ställen gebracht werden mußte.

**Oberriexingen, OA. Waiblingen, 27. Mai. (Grauiger Fund.)** Hier wurde vor einem Fuchsbau ein Teil eines menschlichen Vorderarms gefunden. In den umliegenden Waldungen wird gegenwärtig nach Anhaltspunkten gesucht, aus denen sich dieser merkwürdige und grauenhafte Fund erklären läßt.

**Waiblingen a. d. J., 27. Mai. (Brand.)** Am Sonntagabend brach hier im Heim des Sängers- und Turnverbundes Rosental ein Dachstuhlbrand aus, dessen Ursache vermutlich in einem Kurzschluss liegt. Der Brand griff sehr rasch um sich, so daß der Dachstuhl ausbrannte; doch gelang es der Feuerwehr, den Brand schnell auf seinen Herd zu beschränken.

**Die neuen Zeugnisstufen in Württemberg**

Stuttgart, 27. Mai. Das nächste Amtsblatt des Kultministeriums enthält laut „RS-Kurier“ eine Verordnung über die Zeugnisstufen in den Schulen und bei den Prüfungen. Die Zeugnisstufen für die Kenntnisse und Fertigkeiten im ganzen und in den einzelnen Fächern sind folgende: „Sehr gut“ (1), „gut“ (2), „genügend“ (3), „nicht genügend“ (4). Zwischennummern sind nicht gestattet. Damit verläßt Württemberg die seitberige Stufenleiter der Zeugnisse, die von „vorzüglich“ (8) bis „ganz ungenügend“ (1) reichte, und schließt sich an die vom Reichserziehungsminister für alle deutschen Schulen eingeführte Stufenleiter an. Auf den Formblättern und in den Festden, die bei der Ausstellung von Zeugnissen verwendet werden, wird die benötigte Stufenleiter abgedruckt.

**Zur Memeldankspende**

Auch der Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Landesverband Württemberg, erläßt einen Aufruf zur Memeldankspende. Die Memeldankspende soll ein eindringlicher Beweis der Blutgemeinschaft unseres Volkes über alle Grenzen hinaus sein. Auch der kleinste Betrag hilft mit, Not zu verhüten und Elend zu lindern. Einzahlungen unter dem Vermerk „Memeldankspende“ auf das Postfachkonto Stuttgart 2709.

**Oberdüdliches Artillerietreffen**

Biberach, 27. Mai. Ein Fest der Kameradschaft und des Wiedererlebens erlebten am Sonntag in Biberach die Kameraden vom Württ. Reserve-Feldartillerie-Regiment 27 und all die anderen Artilleristen aus der oberdüdlichen Heimat. Bei der Gedenkfeier sprachen Detlev Kappus-Ulm, der frühere evangelische Divisionspfarrer der 204. Infanterie-Division, und der katholische Divisionspfarrer Kay-Ulm. Der Vereinsführer des Reserve-Feldartillerie-Regiments 27, Dr. Bischoff-Stuttgart, Hauptmann v. L. a. D., gedachte der toten Kameraden. Der Vertreter der Wehrmacht, Major Meindl, sprach über die enge Verbundenheit der Wehrmacht mit dem Volke und die Pflichten beider Teile. Den Höhepunkt des Tages bildeten die Vorführungen der Batterie in geschicklichem Exerzieren auf dem Gieselberg.

**Großfeuer in der Stadtmühle**

Tuttlingen, 27. Mai. Am Samstag ist in der Stadtmühle ein Brand ausgebrochen, der das große Gebäude in kurzer Zeit in ein Flammenmeer verwandelt hat. Die Frucht- und Wehlvorräte in der Mühle und die Holzvorräte in der Sägmühle gaben dem Feuer reichliche Nahrung. Bald stand das Gebäude vom untersten Stockwerk bis zum Dachstuhl in Flammen. In knapp zwei Stunden war der Dachstuhl eingestürzt. Das Gebäude ist vollständig ausgebrannt. Das Gerippe der sieben geblienen drei Stockwerke wird kaum zu erhalten sein. Die in dem Gebäude wohnhaft gewesenen Familien konnten bei der raschen Ausbreitung des Feuers nur das nackte Leben retten. Der Gebäudeschaden einschließlich Mähdreibrückung mag 70 000 bis 80 000 RM betragen. Das Feuer ist in der Mählmühle entstanden, die Brandursache ist noch nicht ermittelt. Die Stadtmühle, dem Hugo Held gehörig, wurde vor 90 Jahren erbaut, nachdem das frühere Gebäude ebenfalls einem Brand zum Opfer fiel.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Seinen Sohn und sich selbst ermordet.** In München hat der etwa 40 Jahre alte Ewald Lohmann in Verzweiflung über die Zerrüttung seiner Ehe seinen 12jährigen Sohn erdrosselt und sich dann selbst durch Öffnen der Pulsader und Stiche in den Hals getötet.

**Nach Genuß von giftigem Kuchen gestorben.** Nach dem Genuß von sogenanntem Sudan-Kuchen sind in Kiel zwei Personen gestorben, acht weitere Personen erkrankt. Die Bäckerei, die den Kuchen hergestellt hatte, wurde sofort geschlossen. Bei den Toten handelt es sich um die Frau eines Arztes aus Neumünster, die in einer Gaststätte mit ihrem Mann zusammen Kaffee getrunken und Kuchen gegessen hatte. Das Befinden des Arztes, der ebenfalls erkrankt war, hat sich so weit gebessert, daß er außer Lebensgefahr ist. Der zweite Tote ist ein Matrose vom Panzerschiff „Admiral Scheer“.

**Eine neue Memelbeschwerde.** Schulrat Meyer hat in diesen Tagen die Abordnungen der Unterzeichnermächte der Memelkonvention, England, Frankreich, Italien und den japanischen Generalkonsul in Genf aufgesucht und ihnen eine neue Beschwerde überreicht. Die Beschwerde stellt fest, daß die Lage im Memelgebiet nach den am 19. April ds. Js. erhobenen Vorstellungen der Unterzeichnermächte in Rowno sich keineswegs gebessert, sondern wesentlich verschlechtert hat.

**Ginrichtung in Halle.** Am 27. Mai ist in Halle der 1902 geborene Franz Ugenstein hingerichtet worden, der vom Sondergericht in Halle wegen Mordes an einem Bahnwärter, der auch bahnpolizeiliche Befugnisse zu erfüllen hatte, zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Da die Tat einen feigen, hinterlistigen, aus nichtigen Gründen verübten Mord auf einen 42jährigen, in langjähriger Dienstzeit bewährten Beamten darstellt, hat der Führer und Reichsfürst seinen Anlaß gefunden, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen und die wohlverdiente Strafe im Gnadenwege zu mildern.

**Entführung eines neunjährigen Knaben.** Außerordentlich großes Aufsehen erregt in ganz Amerika das geheimnisvolle Verschwinden des neunjährigen George Weperhäuser, des Sohnes eines schwerreichen Bauholzfabrikanten in Tacoma (Washington). Der Junge war aus der Schule nicht heimgekehrt; man nimmt an, daß der Knabe entführt worden ist. Die Eltern sollen bereits einen Erpressungsbrief erhalten haben, in dem 200 000 Dollar Lösegeld gefordert werden. Man vermutet, daß die Mörderbande, die im letzten Jahr eine sechsköpfige wohlhabende Familie umgebracht hatte, ohne bisher entdeckt zu werden, an der Tat beteiligt ist.

**Erdbeben und Lavaausbrüche auf Island.** Am Afar-Fjord an der Nordküste Islands wurden zahlreiche Erdstöße verzeichnet. Lavaströme und Gesteinsmassen, die im Hochlande zum Ausbruch kamen, gefährden die in den tiefer gelegenen Landstrichen gelegenen Städte und Siedlungen.

Und deshalb ein für allemal  
Die Schuhe putzt man mit Erdal  
**Erdal**



### Letzte Nachrichten

#### Uebersetzung der Hitlerrede für das Unterhaus

London, 27. Mai. Außenminister Simon wurde am Montag im Unterhaus gefragt, ob den Mitgliedern des Unterhauses der volle und genaue Wortlaut der Hitlerrede zur Verfügung gestellt werden könne. Simon dankte dem Fragesteller für seine Anregung und erklärte, daß er Vorsehrungen für eine Uebersetzung dieser Rede treffen werde, die dann den Mitgliedern des Unterhauses zur Verfügung stehen werde. Aus dieser Antwort geht hervor, daß der Außenminister nicht die Absicht hat, die Rede Hitlers dem Parlament als Weisbuch zu überreichen.

#### Der Besuch des Ministerpräsidenten Göring bei König Boris

Sofia, 27. Mai. Nach dem Frühstück im Sommerhof Branja lud König Boris General Göring und seine Gattin zu einem Ausflug nach dem im Rila-Gebirge gelegenen Jagdschloß Bistrizza ein. An dem Ausflug nahmen auch Prinz Cyril und Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen, der Schwager des Königs Boris teil.

#### Die Kindesräuber verlangen 200 000 Dollar Lösegeld

Newport, 27. Mai. Auf inländisches Bitten der Familie des entführten neunjährigen George Weperhauer in Tacoma haben sich die Kriminalbeamten zurückgezogen, um den Entführern jede Gelegenheit zu geben, den Knaben unverletzt zurückzubringen. Den Eltern ist ein Brief zugegangen, der genaue Anweisungen für die Zahlung von 200 000 Dollar Lösegeld enthält. Die Zahlung wird innerhalb von fünf Tagen gefordert. Die Familie versucht nun, mit den Entführern in Verbindung zu treten.

### Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, überzeugen Sie sich von der Vielseitigkeit des darin Gebotenen und bestellen Sie diese. Alle Agenten und Austräger sowie die Geschäftsstelle nehmen fortgesetzt Bestellungen entgegen.

#### Kommunisten in Danzig als „Bibelforscher“

Danzig, 27. Mai. Die Politische Polizei in Danzig ist in den letzten Tagen einer staatsgefährdenden Organisation auf die Spur gekommen, die zum größten Teil aus Kommunisten bestand und sich mit der Herstellung und dem Vertrieb kommunistischer und anderer illegaler Druckschriften befaßte. Das Haupt dieser Bande ist ein Kommunist namens Rudolf Wagner, der zugleich die Danziger Organisation der sogenannten „Internationalen Bibelforschervereinigung“ leitete. Bei einer Durchsuhung der Kellerräume wurde illegales Schriftenmaterial vorgefunden und beschlagnahmt. Man fand hinter einem Verschlag nicht nur eine Druckmaschine, sondern einen Betriebsfertigungs- und Abziehapparat. Außer kommunistischer Literatur und Flugblättern fand man eine große Menge Blätter und Broschüren der „Internationalen Bibelforschervereinigung“.

#### Das Wetter für Mittwoch

Während im Norden der Hochdruck fortbesteht, zeigen sich im Westen immer noch kleine Flachdruckstörungen. Für Mittwoch ist diesfalsch heiteres, aber auch weiterhin zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.  
 Haupt- und Verlagsleitung: L. Lauf. Anzeigenleitung: Gust. Wohlfarth, Altensteig, D.-A. d. L. Nr. 2100. Jzt. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

**Korau für Großhandel**  
 Dorf mallo:



1/2 Pfund Reis, 2 Eßlöffel Butter, 1 Zwiebel, 1 Liter Fleischbrühe aus 4 Maggi's Fleischbrühwürfeln.

Die sehr feingeschnittene Zwiebel in der heißgemachten Butter hellgelb schweihen. Den gewaschenen Reis dazugeben und unter ständigem Rühren 5 Minuten bei kleinem Feuer dünsten. Die Fleischbrühe dazugeben und langsam weichkochen lassen.

**MAGGI® Fleischbrühe** 3 Würfel 10¢

## NSDAP. Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig  
 Heute abend kommen sämtliche Vol. Leiter um 8 Uhr im Parteihaus zusammen. Arbeitsplan für Juni; Personalpapiere ergänzen; abrechnen. **Stellv. Ortsgruppenleiter.**

**Hitler-Jugend Unterbann III/126 Nagold**  
 1. Die ganze HJ. des Unterbannes macht am Himmelfahrt scharfweisse Fahnen. Die Durchführung liegt ganz in den Händen des Scharführers, der dafür verantwortlich ist.

2. Am ersten Juni-Sonntag (2. 6. 1935) findet im Haus der NSDAP. in Nagold eine Führerschulung statt. Anzutreten haben sämtliche Führer bis zum Kameradschaftsführer und deren Stellvertreter. Beginn der Schulung morgens 8 Uhr im Haus der NSDAP. Die vom Unterbann ausgeschiedenen Zellbahnen sind dabei abzuleiern.

3. Das Pfingstlager findet nunmehr endgültig statt. Der Unterbann verschickt an die Scharführer ein Sonderrundschreiben, das an die HJ. zu verteilen ist und alles Wichtige für Pfingsten enthält. **Der Führer des Unterbannes.**

**Amt für Erzieher, Kreis Nagold**  
 Die Mai-Kreisstagung des NSDAP. findet am Mittwoch, den 29. Mai, nachmittags 2 Uhr im Festsaal des Seminars Nagold statt. Es werden sprechen: 1. Jungbannführer Reiss über den „Staatsjugendtag“; 2. Gauaschreiber für den SWA, Karl Göb, der Verfasser des preisgekrönten Buches „Das Kinderreich“ über „Auslandsdeutschum und Schule“. Kein wähliger gefannter Volksgenosse sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, Karl Göb zu hören. Ich lade daher die Mitglieder und Freunde des SWA. noch besonders zu dieser Tagung ein. **Der Kreisamtsleiter.**

**NSDAP., Verwaltungsdienststelle Neuenbürg-Guz**  
 Betrifft: Auszahlung in Wildbad. Die Auszahlung in Wildbad erfolgt diese Woche ausnahmsweise am Mittwoch, den 29. Mai 1935. **Verwaltungsdienststelle.**

**Gestorben**  
 Oberjettingen: Georg Stodinger, Bauer und Wagner, 66 Jahre alt.  
 Mindersbach: Kath. Sayer geb. Bräuning, 69 J. a.  
 Oberjettingen: Johannes Widmaier, Landwirt, 66 J. a.  
 Calw: Luise Ackermann geb. Burger, Hebamme a. D.

**Herzliche Einladung!**  
 Zu dem am kommenden Himmelfahrtstag stattfindenden **Waldfest in Enzklosterle** beim Friedhof in Enzthal nachmittags 2 Uhr wird freundlichst eingeladen.  
 Bei Regen findet das Fest in der Kirche statt.  
 Redner: Evangelist Fischer.

**Arbeitsloses Geld**  
 ist dasjenige Geld, das unnützlich zu Hause liegen bleibt.  
**Bringen Sie es zur Sparkasse,** dort zirkuliert es und trägt dazu bei, die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms und damit den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft zu sichern.  
**Sparkasse Altensteig.**

Zwerenberg, den 27. Mai 1935.  
**Danksagung**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters  
**Philipp Ottmar**  
 sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kübler für seine trostreichen Worte, ebenso dem Männerchor und Posaunenchor für ihre Mitwirkung unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Schwenk und Oberlehrer Bitzer.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Blach.**

**ZU Pfingsten**

empfehlen wir unsere bekannt guten Waren zu günstigen Preisen:

**Kaiser's Festkaffee**  
 im Geschenkbeutel  
 Marko Kaffeekanne Pfd. M 2.40  
 Marke Kaffeekanne extra „ „ 2.80  
 Weitere beliebte Mischungen Pfd. M 2.-, 3.-, 3.20

**Kaiser's Tee** Mischungen für jeden Geschmack / kräftig und aromatisch.

**Kaiser's gute Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Waffeln etc.**

**Alles zum Backen:** Weizenmehl, Backpulver, Vanillinzucker, Sultaninen, Korinthen, Mandeln, Haselnußkerne, Citronat, Orangeat etc.

**Kaiser's vorzügliche Weine** aus eigenen Kellereien.

**3% Rabatt** in Marken wenige Artikel ausgenommen

**KAISER'S KAFFEE GESCHAFT**

empfehlen die **Autokarten** Buchhandlung Lauf Altensteig.

Heselbrunn, den 28. Mai 1935.  
**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Georg Friedrich Theurer**  
 sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Auer für seine tröstenden Worte und dem Singchor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Holzwarth für den erhabenden Gesang, sowie für die Kranz- und Blumen Spenden und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Schwarzwald-Verein** Ortsgr. Altensteig.  
 Am Himmelfahrtstag **Sternwanderung nach Zavelstein**  
 Abmarsch punkt 1/27 Uhr auf dem Marktplatz. Rückkehr zu Fuß oder mit der Bahn bei vorblühenden Gesellschaftskarten.  
 An die Mitglieder ergeht zu dieser Sternwanderung freundliche Einladung.  
 Zur Gemeinde Altensteig 1848  
 Am Himmelfahrtstag gemeinsame **Mai-Wanderung** mit dem Schwarzwaldverein nach Zavelstein. Abmarsch 1/27 Uhr, Marktplatz, Ruchschadeweser. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
 Bringe morgen von 8 Uhr ab **Stuttgarter Kopfsalat** von 15 J an, sowie **billiges Gemüse, äußerst billige Tomatenfrüchte und Blumenstücke.**  
 Lächler.

**Bestellungen auf Stroh** nimmt entgegen  
**Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabengesellschaft e.G.m.b.H.,** Telefon SA 385 Altensteig, Nagold u. Umgeb.  
**Für Wanderer:**  
 Wanderkarten  
 Reiseführer  
 Straßenkarten  
 Stocknägel  
 Kartentaschen  
 Kilometermesser  
 Planzeiger  
 Mundharmonikas  
 Liederbücher des Schwarzwaldvereins u. a.  
 empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**

**Ein Christ erlebt die Probleme der Welt**  
 von Gustav Adolf Gedat kartoniert Mk. 1.80 in Leinwand „ 3.— stets vorrätig in der **Buchhandlung Lauk Altensteig.**

Einen Wurf kostierte **Ferkel**  
 verkauft am Mittwoch, den 29. ds. Mts., 17 Uhr. **Wohlfarth, Zwerenberg.**

15 Zentner schöne **Spelfelkartoffeln** (runde weiße), auch in kleineren Mengen hat abzugeben  
**Konrad H. Waig, Waldorf.**  
 Zwei trüchtige **Kalbinnen** verkauft **Emmanuel Grießhaber Spielberg**  
**Direkt** aus der Tuchstadt Gera: **STOFFE**  
 blau, grau, schwarz und farbig reinwollene Maßqualitäten  
 m. 6.80, 8.80, 10.80, 12.80, 15.80 Mk.  
 Wir liefern porto- u. verpackungsfrei  
 verlangen Sie unverbindliche Maßanfertigung!  
**Geraer Textilfabrikation G.m.b.H. Gera A 27.**

